

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 302.

Sonntag, den 29. October.

1843.

### Nachrichten.

\* Die Erinnerung, daß einer unserer geachteten Mitbürger in vergangener Woche durch den Tod aus unserer Mitte abgefordert wurde, darf auch in diesem Blatte nicht fehlen. Am 26. October starb der l. s. Hofrath Johann Christian August Heinroth, geb. in Leipzig, wo sein Vater Chirurgus war, am 17. Januar 1773. Er besuchte 9 Jahre lang die hiesige Nicolaischule und bezog 1791 die Universität zu Leipzig, deren medicinische Facultät ihm 1795 das Baccalaureat ertheilte. In Bezug auf seine philosophischen Studien, die insbesondere Platner und Heidenreich geleitet hatten, gab ihm die philosophische Facultät im J. 1797 das Magisterium, wozu im J. 1805 die medicinische Doctorwürde kam; 1811 wurde er außerordentlicher und 1819 ordentlicher Professor der physischen Heilkunde, dann Mitglied des akademischen Senats und verwaltete gerade jetzt das Decanat in der medicinischen Facultät. Heinroth war in früheren Jahren einer der besuchtesten academischen Lehrer. Viele werden sich sehr wohl zu erinnern wissen, wie z. B. in seinen Vorlesungen über Anthropologie der geräumige Hörsaal die Massen der Zuhörer nicht zu fassen vermochte. Als Schriftsteller war er gewiß auch einem größeren Kreise unter dem Namen Treumund Wellentreter bekannt. Eine kurze Zeit war er auch in Vertretung der Universität Mitglied der 1. Kammer unserer Ständeversammlung. Am gestrigen Tage geleiteten Collegen, Commilitonen, Verehrer des Geschiedenen aus allen Ständen, die sterbliche Hülle desselben zur Gruft, an der Dr. Großmann erhebende Worte über das Streben Heinroths sprach und ihn glücklich pries, daß er die Zeit noch erlebt, in der das Bedürfniß fühlbar geworden, die Wissenschaft mit dem Glauben wieder zu versöhnen.

\* Am 25. October verschied zu Budissin in Folge eines Blutschlages plötzlich Ernst Gustav von Gersdorf auf Gröbzig Kreisdirector zu Budissin, Comthur etc., der den Lesern dieses Blattes gewiß auch dadurch bekannt sein wird, daß er auf den nunmehr seit dem Erscheinen der Verfassungsurkunde stattgefundenen vier Landtagen die Stelle eines Präsidenten der 1. Kammer einnahm. Nach Beendigung des letztverwichenen Landtages ging der Berewigte noch eine kurze Zeit nach Teplitz, um an den Heilquellen sich Stärkung nach mannigfachen Mühen und Arbeiten zu suchen, die allerdings den bereits im höheren Lebensalter stehenden Mann mehr wie je angegriffen zu haben schienen. Wie die Regierung über den Geschiedenen dachte, sprach sie durch den Mund des Herrn Staatsministers von Könneritz aus, der ihn als unbefangenen, offenen, parteilos und gerecht schilderte und als einen besonderen Werth Gersdorfs bezeichnete, daß er ein Verbindungsmittel zwischen der Regierung und der Kammer gewesen sei. Der Vice-Präsident von Carlowitz, dessen Wunsch, daß Gersdorf in die Mitte der Kammer dereinst mit neuer Kraft und neuem Muthe zurückkehren werde, nun nicht erfüllt werden wird, machte darauf aufmerksam, daß, wenn es die Vorsehung anders beschloßen habe, ein Gut dem bisherigen Präsidenten bleiben werde, unantastbar erhaben über alle Fälle des Schicksals, nämlich die Verehrung, die Dankbarkeit der Kammer. Die Acten über Gersdorfs öffentliche Wirksamkeit, wenigstens was seine ständische angeht, liegen aufgeschlagen. Das vaterländische Publicum wird sich über ihn sein Urtheil bilden; wir aber, die wir ihn seit dem frühesten Knabenalter gekannt, mögen wohl das aussprechen, was nicht Jedermann wissen kann, daß in seinem Herzen, so lange es noch schlug, ein lebendiger Quell des Wohlwollens und der Güte sprang.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

### Vom 21. bis 27. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 21. October.

Herr Johann Daniel Schüllkopf, 63 Jahre 5 Monate alt, Bürger und Schuhmachermeister im Brühl.

Frau Christiane Friederike Schergel, 63 Jahre alt, der Handlung Beflissenen Witwe, in der Ulrichsstraße.

Franz Anton Logbeck, 6 Wochen alt, Buchdruckergehilfens Sohn, in der Glockenstraße.

Karl Friedrich Hiller, 55 Jahre alt, Gärtlergeselle, im Jakobshospital.

Friedrich Wilhelm Schmidt, 52 Jahre alt, Handarbeiter, im Jakobshospital.

Johann Gottfried Faust, 55 Jahre alt, Arrestant im Stockhause, am Naschmarkt, wohnhaft an der alten Burg.

Sonntags, den 22. October.

Johanne Christiane Karoline Winkler, 49 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Zimmergesellens Ehefrau, in der kleinen Windmühlengasse.

Ein todtgeb. Mädchen, Johann Gottfried Koppes, Buchdruckergehilfens Tochter, in der Burgstraße.

Ein unehel. Mädchen, 15 Tage alt, in der Pleißengasse.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Webergasse.

Montags, den 23. October.

Jungfrau Juliane Pauline Hildebrand, 21 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Bürgers und Drechslermeisters einzige Tochter, in der Reichsstr.

Emil Weber, 10 Monate alt, Bürgers und Glasermeisters Sohn, in der Moritzstraße in Reichels Garten.

Ein todtgeb. Knabe, Moritz Böhme's, Maurergesellens Sohn, in der Petersstraße.

Marie Rosine Gottwald, 68 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, in der Petersstraße.